
DER BRIEF

Informationen aus der
Evangelischen Friedenskirchengemeinde Bonn
Februar – Mai 2018 (Nr. I/2018)

**„Und Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte
ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn
zu bewahren....“** *(Genesis 2,15)*

Klimawandel

Andacht	3
Unser Thema: Klimawandel	4 - 19
Gottesdienste	20 - 21
Regelmäßige Termine	22 - 23
Kinder – Jugend	24 - 26
Kirchenmusik	27 - 29
Aktuelle Termine	29 - 36
Neuigkeiten aus der Gemeinde	37 - 40
Schnelle Hilfe	41
Amtshandlungen	42
Adressen	43

Impressum:

Der Brief der Ev. Friedenskirchengemeinde, 53129 Bonn, Tel. 238371

Gesamtherstellung: Gemeindebrief-Druckerei, 29393 Groß Oesingen

Redaktionsteam:

Leitung:

Iris Bonkowski-Weber, Winzerstr. 56, 53129 Bonn

iris.bonkowski-weber[at]arcor.de

Redaktion:

Gesine Drebenstedt

gesine_drebenstedt[at]yahoo.de

Gudrun Engel, F.-A.-Schmidt-Weg 26, 53129 Bonn

Gudrun-Engel[at]gmx.net

Martina Flickinger-Pflüger

martina.flickinger[at]gmx.de

Marie Helene Grabs, A.-Stifter-Str. 9, 53113 Bonn

mh.grabs[at]yahoo.de

Judith Heibter, Hausdorffstr. 172, 53129 Bonn

j.heibter[at]gmx.de

Edeltraud Reitzer

edeltraud.reitzer[at]t-online.de

Britta Schröter-Welsch, Hausdorffstr. 172, 53129 Bonn

britta.schroeter[at]gmx.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe **II/2018** (gültig Mai - September 2018) ist der **11.3.2018**.

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Beiträge redaktionell zu bearbeiten und zu kürzen.

Bankverbindung für Spenden

Evangelische Friedenskirchengemeinde, **KD-Bank**,

IBAN DE51 3506 0190 1088 4330 80, BIC GENODED1DKD

Bitte konkreten Verwendungszweck angeben: z.B. Jugendarbeit,

Seniorenarbeit, Kirchenmusik, Krankenhausseelsorge etc.

„Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ (1. Mose 8,22)

Unser Gott ist kein Wettergott, liebe Gemeinde. Und auch Petrus ist nicht sein Sachbearbeiter für das Wetter, zu dem ich meinen kurzen Draht nutzbar machen könnte, wenn es darum geht, gutes Wetter für eine Hochzeitsfeier oder das Gemeindefest herbei zu beten. Zwar haben auch die Menschen der Bibel manche außergewöhnlichen Wetterphänomene mit dem Handeln Gottes, mit seinem Zorn oder seinem Erbarmen in Verbindung gebracht – vor allem den für die Ernte so notwendigen Regen. Aber alles in allem ist unser Gott kein Wettergott. In seinem Segen an Noah nach der Sintflut hat Gott feierlich darauf verzichtet, in das Klima einzugreifen, um den Menschen zu strafen. Obwohl ihm klar war, dass das Handeln des Menschen oft falsch und von eigennützigen und bösen Absichten getrieben ist. *„Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“* Von Gottes Seite aus soll das gelten.

Wenn nun der Mensch selbst das Klima nachhaltig beeinflusst und mit dem Rhythmus von Frost und Hitze, Sommer und Winter vielenorts auch Saat und Ernte und damit das Überleben der Menschen gefährdet, können wir dafür nicht Gott verantwortlich machen. Und wir sollten auch nicht allein darauf vertrauen, dass er es am Ende schon richten wird. Er hat uns seine Schöpfung anvertraut. Wir sollen sie bewahren. Darum sollten wir – jede und jeder einzelne von uns – bedenken, welche Konsequenzen ihr oder sein Handeln für das Klima hat. Darauf aufmerksam zu machen, ist nicht eine unzulässige Politisierung des Glaubens, sondern eine Erinnerung an den Auftrag, den Gott uns als Menschheit gegeben hat. Auch wir sollten die uns möglichen Schritte tun, damit *„nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“*

Ihr Pfarrer Michael Verhey

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Klimawandel ist seit Jahren ein sehr aktuelles Thema. Er steht für die Veränderungen des Klimas auf der Erde, unabhängig von den Ursachen und kann Erderwärmung oder Abkühlung bedeuten. Im Laufe der Geschichte gab es bereits viele Klimaveränderungen.¹ Seit Jahrzehnten befinden wir uns in einer natürlichen Phase der Erderwärmung

mit einem großen Unterschied zu früheren Phasen: Der sogenannte anthropogene (vom Menschen erzeugte) „Treibhauseffekt“ verstärkt und beschleunigt die Erderwärmung um ein Vielfaches (etwa 20-mal schneller als in der erdgeschichtlichen natürlichen Vergangenheit). Dabei wird durch das vom Menschen emittierte Kohlendioxid (CO₂), das vor allem durch die Verbrennung von Kohle, Erdöl und Erdgas freigesetzt wird, als Ursache für die Erwärmung des Klimas auf der Erde gesehen. Die Gase in der Atmosphäre wirken wie eine Glasscheibe über den im Treibhaus wachsenden Pflanzen: Die Gase wie auch die Glasscheibe lassen die Lichtstrahlen der Sonne durch, verhindern aber, dass die zurückgestrahlte Wärme gänzlich wieder nach draußen dringt; das Innere des Treibhauses ebenso wie die Oberfläche der Erde erwärmt sich. In vergangenen Phasen der Erderwärmung war genug Zeit für Anpassung von Mensch und Natur gegeben; Tier- und Pflanzengesellschaften, Wuchs- und Anbauzonen konnten sich räumlich verändern und anpassen. Heute ist das anders. Die rasche Veränderungsgeschwindigkeit der Temperatur gefährdet weltweit Ernährungssicherheit und Lebensexistenzen für Menschen, Tiere und Natur. Deutliche Zeichen sind über Jahre andauernde Dürren, knapper werdende Nahrungsmittel, Unterernährung, Krankheit, Tod oder Flucht. Welche Folgen hat der aktuelle Klimawandel zudem konkret? Der Meeresspiegel steigt – da sich einerseits Wasser ausdehnt, wenn es wärmer wird. Dazu kommen die abtauenden Gletscher und die Eismassen von Grönland und der Antarktis. Der Meeresspiegel steigt zur Zeit jährlich um 3,2 mm; Tendenz steigend. Dies gefährdet die Existenz von Inselstaaten wie den Malediven oder Kiribati,

¹ Die Fachinformationen wurden uns freundlicherweise von Wolfgang Schmiedecken, Johanniskirchengemeinde, zur Verfügung gestellt.

aber auch von Küstenländern wie Bangladesch, da große Teile weniger als 1 cm über dem Meeresspiegel liegen. Auch schwimmende Eisschollen in der Arktis verringern sich in hoher Geschwindigkeit und der Lebensraum von beispielsweise Eisbären und Walrossen, die aufgrund ihrer Nahrungssuche darauf angewiesen sind, wird nachhaltig geschädigt. Die Arktis erwärmt sich dreimal so stark wie die übrige Erde, was bedeutet, dass dort jährlich eine Fläche der Größe Belgiens an Meereis verschwindet.

Arktische Böden sind dauerhaft gefroren, tauen im Laufe des Jahres etwas auf und gefrieren wieder. Wenn die Böden wegen des Klimawandels stärker auftauen, werden Küsten mit dem Matsch abgespült, Häuser, Straßen und Pipelines verlieren ihren Halt. Einige Dörfer mussten bereits aufgegeben werden. Aber auch in den Hochgebirgen der Erde werden Steilhänge, deren Schutt bisher vom Permafrost zusammengehalten wurde, labil, was zu Bergstürzen mit verheerenden Folgen führt. Außerdem beginnen beim Auftauen des Bodens Bakterien mit dem Abbau des organischen Materials. Dabei werden CO₂ und Methan freigesetzt, was den Klimawandel weiter vorantreibt.

Weltweit und auch in unserer Region machen Unwetter Menschen, Tieren und der Natur zu schaffen. Ob diese auf den Klimawandel zurückzuführen sind, lässt sich nicht eindeutig beantworten. Warme Luft enthält mehr Luftfeuchte und Energie. Das führt grundsätzlich dazu, dass Stürme schwerer ausfallen. Weil sich die Arktis jedoch schneller erwärmt als die Tropen, nehmen die Temperatur- und die Luftdruckgegensätze zwischen den Klimazonen ab. Global gesehen wirkt sich dies wiederum mildernd auf Stürme aus. Statistisch kann man nachweisen, dass die Zahl der Extrem-Regenfälle in den vergangenen 30 Jahren weltweit um 12% zugenommen hat, diese Zunahme aber regional sehr unterschiedlich ausgefallen ist. Mit dem Klimawandel und der damit verbundenen Verschiebung der Klimagürtel verändern sich auch in großen Teilen der Erde die Lebensbedingungen der dort lebenden Menschen; sie werden ihrer Existenzgrundlage beraubt und können nicht mehr in ihrer heimischen Umgebung bleiben; wir sprechen von Umwelt- oder Klimaflüchtlingen. In den letzten Wochen und Monaten hörten wir dies in erschreckendem Maße aus Ostafrika, wo es in einigen Regionen seit drei Jahren nicht mehr geregnet hat und die Rinder mangels Wasser sterben.

Im Jahr 2010 gab es weltweit etwa 38 Millionen dieser Klimaflüchtlinge, die bei uns in Deutschland nur als Wirtschaftsflüchtlinge gesehen werden. Ein Teil des in der Luft enthaltenen CO₂ wird vom Meer aufgenommen. Das entlastet zwar die Atmosphäre, führt aber dazu, dass das Meerwasser saurer wird. Das im Wasser gelöste CO₂ wirkt dabei wie ein Entkalker, was fatal ist vor dem Hintergrund, dass Kalk ein wichtiges Baumaterial im Meer ist und zum Aufbau von tierischen Schalen und Skeletten gebraucht wird. Der Klimawandel bedroht die Ökosysteme der Erde. Bei einer Erwärmung von über 2°C könnten etwa ein Drittel aller Tier- und Pflanzenarten aussterben. Die Gefahr ist dort am größten, wo keine Möglichkeit des „Auswanderns“ besteht. Weil sich das Klima so schnell ändert, können Tiere und Pflanzen bei der Verlagerung ihres Ökotoptops nicht mithalten und wandern verzögert hinterher. Pflanzen verlagern sich langsamer als Tiere, Schmetterlinge langsamer als Vögel. Dadurch geraten Ökosysteme durcheinander und Arten in Bedrängnis.

Das Konzeptionstreffen unseres Gemeindebriefteams fand zu der Zeit statt, als sich die sondierende Bundesregierung gegen die Einhaltung der nationalen Klimaziele 2020 entschieden hat. Auch das diente zur Bestätigung, diesem Thema Raum zu geben und die Wichtigkeit als hoch einzustufen. Neben den geschilderten Fakten werden in diesem Brief theologische Aspekte vorgestellt und an konkreten Beispielen selbst erlebte Auswirkungen geschildert. Zudem wird aufgezeigt, was jeder und jede von uns tun kann, um einen Beitrag zur Verlangsamung des Klimawandels zu leisten. Wenn jeder und jede von uns jeden Tag eine Kleinigkeit verändert, wird das in der Summe große Auswirkungen entfalten. Viel Freude beim Entdecken von "alten Kamellen" und neuen Perspektiven wünscht Ihnen

Martina Flickinger-Pflüger

Klimawandel als theologische Herausforderung

Wenn wir den Kosmos als Gottes Schöpfung begreifen, dann stellt uns der Klimawandel nicht nur vor große gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Aufgaben, sondern dann ist er auch eine theologische Herausforderung.

Schon im Jahr 2009 hat die Evangelische Kirche in Deutschland die Denkschrift „Umkehr zum Leben – Nachhaltige Entwicklung im Zeichen des Klimawandels“ herausgegeben. Dort heißt es: „[...]Der Glaube an Gott den Schöpfer führt zu einer Haltung der Dankbarkeit und Demut, die sich an den Schönheiten der Schöpfung freut und in Achtsamkeit ihr gegenüber lebt. Er bindet den Menschen in eine Lebensgemeinschaft mit allen Geschöpfen ein und weist ihm die Verantwortung zu, der Welt mit Ehrfurcht zu begegnen und sie zu einem bewohnbaren Lebensraum zu gestalten. [...]Der globale Klimawandel zerstört natürliche Lebensgrundlagen, verschärft Armut, untergräbt Entwicklungsmöglichkeiten und verstärkt Ungerechtigkeit. Angesichts des Klimawandels geht es sowohl um die Verantwortung für Gottes Schöpfung, als auch um das Leben aller Menschen in Würde und gerechter Teilhabe[...]“ Auch wenn es in biblischer Zeit jenseits des Vorstellbaren lag, dass menschliches Verhalten den Kreislauf von Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter (1. Mose 8, 22) fundamental gefährden könnte, ist heute evident, dass die Menschen und damit eben auch die Kirchen aufgrund ihres Konsumverhaltens und der Verbreitung einer Theologie, die den Menschen als Herrscher und Besitzer der Erde ansieht, zur Erwärmung des Klimas und damit zur Zerstörung der Schöpfung beigetragen haben. So ist es – aus dem Glauben an Gott, den Schöpfer, heraus – die Aufgabe der Kirche und der Christen, ihr eigenes Verhalten zu überdenken und für die Bewahrung der Schöpfung nach innen wie nach außen einzutreten. Dazu gehören die Fragen des durch Menschen verursachten Klimawandels und des Klimaschutzes.

Stefanie Graner

Die Auswirkungen des Klimawandels auf das Ökosystem Erde

Wo fängt man an, wenn man über die Auswirkungen des Klimawandels auf das Ökosystem unserer Erde schreibt? Beginnen wir damit, festzulegen, was wir unter einem **Ökosystem** verstehen. Das mag im ersten Moment aussehen, als würde man das Pferd von hinten aufzäumen, aber die Begrifflichkeiten in den heutigen Medien sind so vielfältig, dass es wichtig ist zu definieren, worüber wir eigentlich sprechen. Laut Wikipedia ist *„ein Ökosystem ein dynamischer Komplex von Gemeinschaften aus Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen sowie deren nicht lebender Umwelt, die als funktionelle Einheit*

in Wechselwirkung stehen“ (www.wikipedia.de). Und was ist **Klimawandel**? Während das Wetter genau wie das Klima ein Sammelbegriff für meteorologische Vorgänge ist, unterscheiden sich diese Begriffe bezüglich ihrer zeitlichen Gültigkeit. Das Wetter beschreibt einen momentanen Zustand der Atmosphäre (es regnet, es schneit, die Sonne scheint etc.). Das Klima beschreibt einen mittleren Zustand der Atmosphäre über einen längeren Zeitraum (z.B. über 30-40 Jahre, klima-der-erde.de). Und ein Klimawandel bezeichnet die Veränderung des Klimas durch z.B. die gegenwärtige, vor allem durch den Menschen verursachte globale Erwärmung. Eine der schwerwiegendsten Folgen ist, dass der Klimawandel den Wasserkreislauf der Erde verändert. Mit jedem Grad mehr im industriell verursachten Klimawandel absorbiert die Atmosphäre 7% mehr Feuchtigkeit vom Boden. Das Wasser steigt auf, die Niederschläge werden konzentrierter. Der ganze Wasserkreislauf der Erde ist gestört. Die Folgen sind heftigere Katastrophen durch Wasser, z.B. massive Schneefälle im Winter, dramatische Überschwemmungen im Frühling, längere Trockenperioden im Sommer und mehr Hurrikane. Außerdem steigt der Meeresspiegel an. Ursache ist das schmelzende Kontinentaleis an den Polkappen und die Tatsache, dass Wasser sich ausdehnt, wenn es wärmer wird. Seit 1880 ist dadurch der Meeresspiegel um 20 cm gestiegen. Auch Ökosysteme wie Korallenriffe und die tropischen Regenwälder leiden unter der Erderwärmung. Sie können nicht in andere Gebiete ausweichen. Die sogenannte **Korallenbleiche** entsteht z.B. dadurch, dass die symbiotisch auf der Oberfläche der Korallen lebenden Algen durch eine Temperaturerhöhung ihr lebenswichtiges Chlorophyll verlieren und absterben. Zurück bleiben die weißen, bleichen Korallenstöcke, die bei längerem Anhalten dieses Zustandes ebenfalls absterben. Tatsache ist, das Ökosystem kann mit dem schnellen Klimawandel nicht mithalten. Zwei industrielle Revolutionen haben den Wandel in Gang gesetzt. Die Hände in den Schoß zu legen und dem Kollaps abwartend zu begegnen ist aber nicht gerechtfertigt. Wie ein koreanisches Sprichwort sagt: „Der Anfang ist die Hälfte des Weges“ – Veränderung hat immer eine Chance.

Judith Heibter

Zum Beispiel Tansania

Immer wieder kann man in den Medien Berichte über die Dürrekatastrophe in Ostafrika verfolgen. In unserer Gemeinde haben wir schon mehrmals für die

Aktion „Die größte Katastrophe ist das Vergessen“ des „Bündnis Entwicklung hilft“ gesammelt. Es ist jedoch noch etwas ganz Anderes, wenn man dann, wie ich im letzten September, die Partner in Tansania besucht und hautnah festgestellt, was das Ausbleiben von Wasser für die Menschen vor Ort bedeutet. September ist Regen- und Pflanzzeit in Tansania. Unsere Partner, die alle von der eigenen Landwirtschaft leben und kaum Vorratshaltung betreiben, hatten Anfang September ihre Äcker bestellt. Doch als wir Mitte September dort ankamen, hatte es noch keinen einzigen Tropfen geregnet. Während unseres Aufenthaltes konnten wir mit ansehen, wie die neuen Setzlinge auf den Feldern immer matter wurden und verdorrten. Der ausbleibende Regen war ein ständiges Thema und die Ängste und Sorgen unserer Partner deutlich spürbar, dass es im Frühjahr eine schlechte oder unter Umständen keine Ernte geben wird und die Menschen hungern werden. Nach unserer Rückkehr erreichten uns immer wieder Nachrichten über den ausbleibenden Regen und Pflanzen, die auf den Feldern verdorren. Gleichzeitig wurden wir immer wieder gebeten, für die Partner zu beten. Zum Glück hat es inzwischen geregnet und die Partner haben neue Pflanzungen vorgenommen. Dennoch bleiben die Klimaveränderungen und der Wassermangel ein existentielles Thema. Wie schon im letzten Brief beschrieben hat mich sehr bewegt, dass unsere Partner, die sich überwiegend nur zu Fuß fortbewegen, kaum Fleisch verzehren und auch ansonsten kaum etwas zum steigenden CO₂ Ausstoß beitragen, schwerwiegend unter den Folgen des Klimawandels leiden.

Stefanie Graner

Zum Beispiel Arktis: Ein Lebensraum schmilzt davon

Permafrostböden prägen ein Viertel der Landmasse auf der Nordhalbkugel. Durch den Klimawandel tauen speziell die arktischen Küsten verstärkt ab und setzen zusätzliche Mengen an Treibhausgasen frei. Ein großes EU-Projekt, das vom Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI) koordiniert wird, untersucht jetzt die Folgen für das weltweite Klima und die Bewohner der Arktis. Zusammen mit Bürgern der arktischen Region werden die Forscher Zukunftsstrategien entwickeln, mit denen die Bevölkerung den Veränderungen in ihrer Heimat begegnen kann. Ein Viertel der Landmasse der Nordhalbkugel besteht aus seit Jahrtausenden tiefgefrorenen Böden. Etwa ein Drittel aller Küsten weltweit liegt in der

Permafrostregion, die sich über Alaska, Kanada, Grönland, Skandinavien und Sibirien erstreckt. Schon seit vielen Jahren wissen Forscher, dass der Permafrost mit dem Klimawandel immer stärker taut. In dem EU-Projekt „Nunataryuk“ werden in den kommenden fünf Jahren Wissenschaftler die Permafrostgebiete intensiv erforschen, um u.a. auch herauszufinden, wie die Menschen künftig mit dem Auftauen des Bodens zurechtkommen können.

Permafrostböden bestehen zu einem Teil aus uralten tiefgefrorenen Pflanzenresten. Tauen diese auf, werden sie von Bakterien abgebaut, wobei große Mengen der Klimagase Kohlendioxid und Methan frei werden. Das Abtauen des Permafrosts könnte damit künftig den Klimawandel noch verstärken.[...]Um zu messen, wie stark Treibhausgase aus dem Küstengebiet und dem Meer aufsteigen, werden vor Ort vom Flugzeug und Hubschrauber aus die Mengen an Kohlendioxid und Methan in der Luft gemessen. „Erst damit wird man in Klimamodellen genauer einschätzen können, wie stark das Auftauen zum Treibhaus-effekt beiträgt“, sagt AWI-Geowissenschaftler und Projektkoordinator Prof. Dr. Hugues Lantuit.

Schon heute sind die Menschen an den Küsten der Permafrostgebiete bedroht. Weicht der Boden auf, verlieren Häuser ihren Halt. Trinkwasserleitungen können brechen. Mancherorts schlagen Gas- oder Ölleitungen Leck. Böden werden verschmutzt. Da durch die Flüsse mehr organisches Material aus den Permafrostböden ins Meer gelangt, könnte sich auch die Meeresumwelt verändern. Im positiven Falle könnte sich das Nahrungsangebot für Meerestiere und vor allem Fische erhöhen. Denkbar ist aber auch, dass das Material das Meer trübt und die Wasserqualität verschlechtert. Zudem könnten Schadstoffe oder Krankheitserreger ins Küstenmeer gelangen, die über Jahrtausende im Boden eingefroren waren. „All diese Aspekte interessieren die Menschen vor Ort sehr. Gemeinsam mit ihnen werden wir deshalb in den kommenden fünf Jahren Lösungsstrategien erarbeiten. [...]Uns freut besonders, dass vor allem auch die indigene Bevölkerung mit dabei ist, die seit Jahrtausenden in diesen Gebieten lebt“, sagt Hugues Lantuit. Als Symbol für diese ungewöhnliche Art der Kooperation zwischen einem internationalen Forscherteam und Ureinwohnern wird das EU-Projekt „Nunataryuk“ genannt. In der Sprache der Inuvialuit, die im Westen der kanadischen

Arktis leben, bedeutet das „vom Land zur See“; auf Deutsch etwas frei übersetzt „Küste“. *Prof. Dr. Hugues Lantuit, (Abdruck in Auszügen mit freundlicher Genehmigung des Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI))*

Klimawandel – Was wir hier schon spüren

Klimatische Veränderungen in den Jahreszeiten

Seit vielen Jahren bemerken wir, dass es durch die Erderwärmung bei uns keine richtigen Winter mit längeren Frostperioden und Schneefällen mehr gibt. Es fällt zwar an einzelnen Tagen Schnee oder es friert. Aber dies ist die Ausnahme. Eher zeigt sich der Winter trübe, mit viel Regen und Temperaturen bis zu ca. plus 14° Celsius. Kälteeinbrüche mit Schnee und Eis erleben wir immer öfter in der Frühlingszeit. Nicht umsonst ist dann von „grüner Weihnacht“ oder „weißen Ostern“ die Rede. Die Natur ist irritiert. Bei Wärme erblühen die Obstbäume z. B. sehr früh. Wenn danach ein Kälteeinbruch kommt, erfrieren die Blüten. Mit Ernteaussfällen ist dann zu rechnen.

Unwetter durch andauernde Regengüsse

Im Sommer oder Herbst kommt es immer häufiger vor, dass uns Tiefdruckgebiete tagelang anhaltende Regenschauer bringen. Dadurch schwellen auch kleinere Flüsse an und sorgen dafür, dass der Rhein immer öfter Hochwasser bekommt. Ein weiteres Wetterextrem sind Starkniederschläge. Hierbei kommt es auf ein begrenztes Gebiet für kurze Zeit zu Starkregengüssen mit erheblichen Wassermassen. Unsere Kanalisation ist auf diese Wassermassen nicht eingerichtet und kann sie nicht bewältigen, so dass Straßen, Keller und Unterführungen volllaufen. Auf den Feldern kommt es zu Ernteeinbrüchen bzw. zu Ernteaussfällen.

Unwetter durch Stürme, Orkane und Tornados

Tornados kannte man meist nur aus der Ferne, z.B. den USA. Doch immer häufiger treten sie auch bei uns in Deutschland mit zerstörerischer Wirkung auf. Wir erleben auch immer öfter, dass Sturmwarnungen herausgegeben werden. Das letzte Sturmtief „Friederike“ ist uns noch gut in Erinnerung. Es legte zuerst in NRW, dann in ganz Deutschland den Bahnverkehr

durch entwurzelte Bäume, Astbruch und gerissene Oberleitungen lahm. Bei uns in Bonn richtete Friederike durch entwurzelte Bäume und Astbruch u.a. auf dem Südfriedhof und der Dottendorfer Str. einige Schäden an. Auch auf Autobahnen wurde es durch Friederike gefährlich. Hier kippte auf der A555 bei Wesseling ein LKW um. Die Feuerwehren fuhren hunderte Einsätze wegen umgestürzter Bäume, abgedeckter Dächer und herumfliegender Straßenschilder. Es starben sogar sechs Menschen.

Unwetter und Hochwasser gab es früher zwar auch, aber nicht so gehäuft wie jetzt. Die Auswirkungen sind intensiver, so dass immer mehr Menschen davon betroffen sind.

Gudrun Engel

Klimawandel: Was kann ich selbst dagegen tun?

Den Klimawandel aufhalten, das bedeutet einfach gesagt: Nicht mehr Kohlendioxid (CO₂) und andere klimaschädliche Gase in die Umwelt entlassen, als diese ohne Schaden vertragen kann. Leichter gesagt als getan: laut Umweltbundesamt haben wir in Deutschland einen durchschnittlichen Pro-Kopf-Ausstoß von 11 Tonnen CO₂ im Jahr. Um das Klimaziel einer Verringerung von 95% bis 2050 zu erreichen, dürfte es durchschnittlich aber nicht mal eine Tonne pro Person sein.

Aber was kann der Einzelne tun, um die eigene CO₂ Bilanz zu verbessern? Vorrangig sind es drei Bereiche des täglichen Lebens, in denen man seinen CO₂ Ausstoß bewusst steuern kann und sollte, da hier besonders viele Treibhausgase entstehen: Bauen & Wohnen, Mobilität und Ernährung. Heizung und Strom machen etwa 25 % des Ausstoßes an Treibhausgasen aus. Gespart werden kann hier, wenn das eigene Haus oder die Mietwohnung einen modernen Dämmstandard und gut isolierte Fenster aufweist, sodass weniger geheizt werden muss, weil weniger Wärme an die Umgebung abgegeben wird. Neben diesem Faktor spielt aber auch die Wohnungsgröße eine entscheidende Rolle, wenn es um das Heizvolumen geht. Wer sich hier beschränkt und nicht mehr Quadratmeter bewohnt, als er und seine Familie benötigen, trägt entschieden zur Vermeidung unnötiger Heizenergie bei - schon 20 Quadratmeter, die man vielleicht gar nicht benötigt, können eine Menge ausmachen. In Punkto Mobilität ist klar, jeder Meter, den man mit dem Rad oder zu Fuß statt mit dem Auto zurücklegt, trägt zur Schonung

des Klimas bei. Auf längeren Strecken ist die Deutsche Bahn aus Umweltgesichtspunkten eine hervorragende Alternative, schließlich setzt sie bei der Beförderung ihrer Fahrgäste zu 100 % auf Ökostrom. Am meisten CO₂ spart aber der Verzicht auf eine weite Flugreise. Geht der nächste Sommerurlaub also mit dem Zug an die Ostsee statt mit dem Flieger nach Gran Canaria, wird das Klima sich freuen. Bei der Ernährung schlägt in Sachen Klimaerwärmung vor allem der übermäßige Fleischverzehr negativ zu Buche. Tierische Produkte führen laut WWF zu 70 % der Treibhausgase aus der Lebensmittelproduktion. Würden die Deutschen 44 % weniger Fleisch und stattdessen 75 % mehr Gemüse essen, könnten 27 Millionen Tonnen Treibhausgase vermieden werden. Und ganz nebenbei hielte man sich auch noch an die Empfehlungen der deutschen Gesellschaft für Ernährung, sodass nicht nur dem Klima sondern auch der eigenen Gesundheit geholfen wäre. Wem dies zu abstrakt oder zu ambitioniert vorkommt, der könnte es für den Anfang mit einem fleischlosen Tag pro Woche probieren. Auch damit würde bereits ein entscheidender Beitrag geleistet: 100 kg CO₂ ließen sich so im Jahr vermeiden, würden alle Deutschen mitmachen, könnte man 9 Millionen Tonnen CO₂ sparen, was wiederum ungefähr 75 Milliarden PKW-Kilometern entspräche. Wer nicht nur den eigenen Ausstoß sondern auch den anderer Menschen oder Unternehmen beeinflussen möchte, für den wären Investitionen in erneuerbare Energien und andere Geldanlagen, die den Umweltschutz im Blick haben, eine gute Idee um direkt und indirekt zur CO₂ Einsparung beizutragen.

Die Möglichkeiten, einen eigenen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten sind also vielfältig. Und egal, wie klein dieser auch sein mag, so ist er doch ein Schritt in die richtige Richtung. *Gesine Drebenstedt*

Buchtipps zum Thema Klimawandel

Wie kann man von einem derart komplexen Thema wie dem Klimawandel kindgerecht erzählen? Dass man es tun sollte, ist wohl unumstritten. Für die Zukunft der Erde ist es wichtig, dass Kinder ein Verständnis für die sie umgebende Vielfalt entwickeln und so der Wunsch, diese zu bewahren, entstehen kann. Daher hat die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. unterstützt vom Umweltbundesamt (UBA) und

dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) vor einigen Jahren das Projekt „Drei für unsere Erde“ gestartet. Jeden Monat werden drei Bücher für Kinder und Jugendliche empfohlen, die sich mit den drei Themen Klima, Natur und Umwelt auf besonders gelungene Weise auseinandersetzen. Die Empfehlungen sind sehr vielseitig: Auf der Liste finden sich sowohl Bilderbücher für Kinder ab drei Jahren zum Thema, wie *Ein Jahr im Wald* (Emilia Dziubak, arsEdition 2016) oder *Der Marienkäfer* (Bernadette Gervais, Beltz & Gelberg 2017), als auch Märchen und fantastische Geschichten, beispielsweise der französische Klassiker *Tistou mit dem grünen Daumen* (Maurice Druon, Neuauflage mit farbigen Illustrationen bei dtvjunior 2017). Auch informative und gleichzeitig unterhaltsame Sachbücher für ältere Kinder, z.B. der Comic *Epigenetik. Brücke zwischen Erbgut und Umwelt* (Alexandra Weyrich/Olaf Nowacki, Jaja Verlag 2017) finden sich auf der Liste. Alle Empfehlungen – auch die der letzten Jahre – können im Internet unter www.akademie-kjl.de angesehen werden.

Mein persönlicher Buchtipp

In dem Buch *Eisbär, Elch und Eule. Von Schnee- und Eisbewohnern* (erschienen 2011 bei Bloomsbury) erzählt die Niederländerin Bibi Dumon Tak spannend und informativ zugleich von Wölfen, Rentieren und Eisbären – aber auch exotischere Lebewesen werden nicht übergangen, z.B. Koloss-Kalmare und Krill. Sogar die wenig bekannte Belgica Antarctica wird nicht vergessen. Durch ihren unvergleichlichen, bisweilen fast poetischen Schreibstil ist diese Lektüre nicht nur für Kinder ein Vergnügen. Außerdem dürfte man auch als erwachsener Leser noch Neues erfahren – oder haben Sie gewusst, dass Grönlandwale über 130 Jahre alt werden können, oder dass alle Rentiere, die den Schlitten des Weihnachtsmannes ziehen, Weibchen sein müssen, da die Männchen ihr Geweih vor dem Winter abwerfen? Tipp: Wer sich lieber vorlesen lassen möchte, dem sei die Hörbuchfassung (erschienen 2012 bei Oetinger MediaGmbH) empfohlen. Untermalt mit stimmungsvoller Musik und erzählt von bekannten Stimmen aus Film und Fernsehen macht dieses Hörbuch sehr viel Spaß!

Britta Schröter-Welsch

Filmkritik „Tomorrow: Die Welt ist voller Lösungen“

Die Idee des Films findet ihren Anstoß in einer Studie, die das mögliche Ende der Menschheit in den nächsten 40 Jahren ankündigt. 21 Wissenschaftler veröffentlichten diese Studie in der Zeitschrift „Nature“.

Die Schauspielerin Mélanie Laurent und der Aktivist Cyril Dion bewegt diese Studie 2015 dazu, gemeinsam mit Freunden aus der Filmbranche, nach Lösungsansätzen für Probleme, wie Erderwärmung, Ressourcenknappheit und Bevölkerungswachstum zu suchen. Gefunden haben sie zahlreiche neue Wege und konkrete Initiativen auf verschiedenen Kontinenten. Urban Farming in Detroit, biologische Landwirtschaft in der Normandie, alternativer Umgang mit der Müllentsorgung in San Francisco und Energiegewinnung ohne fossile Brennstoffe in Dänemark. Aber auch Projekte zur sozialen Gerechtigkeit, vorbildliche Schulsysteme und alternative Währungssysteme werden vorgestellt. Bei fast allen Modellen lautet der Gedanke: Think global, act local. Auf Daten und Fakten wird im Film größtenteils verzichtet, Wissenschaftler und Aktivisten kommen zu Wort und erläutern das Weltgeschehen, untermauert durch einzelne, erfolgreiche Modellprojekte.

Während in inhaltlich verwandten Dokumentationen eher durch Probleme und Missstände Aufmerksamkeit erregt wird, bewegt sich *Tomorrow* auf der positiven Seite der Thematik und zeigt mit Lösungsansätzen auf, dass es noch Hoffnung für die Weltprobleme gibt. Der Film arbeitet dabei allerdings mit einem schon fast übertriebenen Optimismus. Bilder aus dem Flugzeug, die den tonnenweisen Ausstoß von CO₂ suggerieren, die Filmcrew beim Burger essen und Kaffee aus dem To-Go-Becher trinken, hinterlassen Fragezeichen, wieso für die Weltrettung um den ganzen Erdball geflogen werden muss. An der ein oder anderen Stellen hätte es etwas mehr Dokumentation und weniger künstlerische Darstellungsform sein können. Dennoch, der Film gibt Denkanstöße und macht deutlich, dass jeder etwas bewirken kann.

Judith Heibter

Datum		Friedenskirche, 10:00 Uhr*)	JohanniterKrankenhaus 9:00 Uhr *)
25. Februar	Verhey	Vorstellungsgottesdienst	Quester + Trauercafe
2. März	Graner,	Ök. Weltgebetstagsgottesd. mit Vorbereitungsteam	
17:00 Uhr	Schwarz, Schmidt		
4. März	Ziegler	Familiengottesdienst zum Kinderbibeltag	Prädikant Quester, Quester
11. März	Graner	mit Zwergenchor	Ospelkaus
18. März	Verhey	Vorstellungsgottesdienst mit Agapefeier	Quester +Trauercafe
25. März	Graner		Prädikantenanwärter Lemm
29. März	Verhey	Gründonnerstag mit Tischabendmahl	
20:00 Uhr			
30. März	Graner	Karfreitag mit Abendmahl	15:00 Uhr, Quester, Prädikant Quester
31. März	Graner	Karsamstag Osternacht	
22:00 Uhr			
1. April	Verhey	Ostersonntag Familien- gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Quester, Quester
2. April	Graner	Ostermontag + Abendmahl	
8. April	Balser		Prädikantenanwärter Lemm
15. April	Verhey	mit Abendmahl und Band	Quester + Trauercafe
22. April	Graner		Koranyi
29. April	Graner	Kantorei	Quester
5. Mai	Verhey	Abendmahl zur Konfirmation	
6. Mai	Verhey	Konfirmation	Balser
10. Mai	Quester	Himmelfahrt	
12. Mai	Verhey	Abendmahl zur Konfirmation	
13. Mai	Verhey	Konfirmation	Prädikantenanwärter Lemm
20. Mai	Graner	Pfingstsonntag mit Abendmahl	Balser
21. Mai	Graner,	Pfingstmontag	
11:00 Uhr	Schwenk- Bressler	Familiengottesdienst mit Auferstehungskirchengem.	
27. Mai	Ospelkaus		Quester + Trauercafe
3. Juni	Wollenweber		Wollenweber

*) falls nicht anders vermerkt

Gottesdienste: an allen Sonntagen und kirchlichen Feiertagen um 10:00 Uhr in der Friedenskirche. Das Heilige Abendmahl wird in der Regel an jedem dritten Sonntag im Monat gefeiert.

Kindergottesdienst und Krabbelgottesdienst: siehe Seiten 24 bis 26.

KirchenCafé: im Anschluss an den Gottesdienst in der Friedenskirche.

Kapelle Johanniter-Krankenhaus: Gottesdienst mit Abendmahl an allen Sonntagen von 9:00 bis etwa 9:40 Uhr, dienstags 14:00 Uhr Atempause – Mittagsgebet; mittwochs 17:15 Uhr Abendsegen.

Kapelle St. Marien-Hospital: Gottesdienst nach Ankündigung. Abendmahlsfeiern auf Wunsch in den Krankenzimmern.

Klösterchen, St. Franziskus: Abendsegen, evangelischer Gottesdienst donnerstags 18:30 Uhr nach Ankündigung.

Fahrdienst: Sie möchten gern zum Gottesdienst abgeholt werden? Kein Problem! Wir bieten einen Fahrdienst an.

*Melden Sie sich bitte bis **Freitag 12:00 Uhr** bei Frau Andone-Grommes, Tel. 23 83 71*

Der Gottesdienstraum ist über die Rampe neben dem Turm stufenlos erreichbar. Es gibt eine vom Kirchenfoyer zugängliche Behindertentoilette. Der Kirchoraum ist mit einer Induktionsanlage ausgerüstet. Für sehbehinderte Menschen halten wir Großdruckgesangbücher und Leselupen bereit, zudem gibt es zwei Gesangbücher in Brailleschrift. Sprechen Sie bitte die Presbyter am Eingang an.

Alle Gruppen treffen sich, soweit nicht anders vermerkt, im Saal an der Friedenskirche, Franz-Bücheler-Str. 10, 53129 Bonn. Straßenbahnlinie 61 und 62, Haltestelle Pützstraße; U-Bahn 63 und 66, Haltestelle Heussallee; Buslinie 631, Haltestelle Wichernstraße.

Angebote für Erwachsene

Kessenicher Mittagstisch

montags, 12:00 - 13:00 Uhr
Kostenbeitrag: 3,50 €,
mit Bonn-Ausweis: 1,50 €
Marie Helene Grabs,
Tel.: 85044848

Tänze aus aller Welt

montags, 17:45 - 19:15 Uhr
Traudel Wirsching, Tel.: 239405

Arbeitsgruppe:

Schöpfung bewahren

Erster Montag im Monat, 18:00 Uhr
Stefanie Graner, Tel.: 5387066

Seniorengymnastikgruppe

dienstags, 10:00 - 11:00 Uhr
Leitung: Dr. Goetz Rheinwald
Gertrud Halfar, Tel.: 234891

Ökumenisches Begegnungscafe für Flüchtlinge und Nachbarn

dienstags, 16:00-18:00 Uhr,
Der Pfarrverband Bonn Süd, die Friedens- und die Lutherkirchengemeinde laden zum wöchentlichen Begegnungscafe mit Sprechstunden und einer Ecke für Kinder in die Adenauerallee 127 ein
dienstags 16:00-18:00 Uhr
Konstanze Nolte, Tel. 310654

Mittwochsgruppe

mittwochs, 9:30 - 11:30 Uhr
Reden – Essen – Ausflüge, alles, wonach uns der Sinn steht.
Inge Langner, Tel.: 235565
Monika Ibrahim, Tel.: 238371

Männerfrühstück

für den Mann ab 63
jeden 2. Mittwoch im Monat,
10:00 - 12:00 Uhr
Michael Verhey, Tel.: 234248

Geburtstagsbesuchsdienstkreis

jeden 4. Mittwoch im Monat,
10:00 Uhr
Stefanie Graner, Tel.: 5387066

Krankenhausbesuchsdienst

Johanniter-Krankenhaus,
mittwochs, 15:00 Uhr,
Seelsorgezimmer 302
Manuela Quester, Tel.: 5433109

Antiquarischer Bücherkeller

mittwochs, 15:00 - 18:00 Uhr
im Bücherkeller
**nur noch bis 28.4.2018; ab sofort
keine Bücherannahme mehr!**
Ingrid Holzscheiter, Tel.: 93596440
Helga Hey, Tel. 239778

Werkstatt: „Frieden denken“

einmal im Monat mittwochs
19:30 Uhr
Stefanie Graner, Tel.: 5387066

Frauengesprächskreis

14-tägig donnerstags, 15:00 Uhr,
15.3. 19.4., 3.5.; 17.5.2018 Ausflug;
Iris Richter, Tel.: 225786

Seniorenkreis

2. Donnerstag im Monat, 15:00 Uhr
außer in den Sommerferien
Maria Luise Schwarting,
Tel.: 234406

Ökumenischer Treff Arbeit

Gesprächs- u. Begegnungskreis

donnerstags, 16:00 - 18:30 Uhr
Jürgen Richter, Tel.: 225786

Trauercafé

Johanniter-Krankenhaus, Büro Ev.
Seelsorge (Rheinflü. 3.OG, Zi. 302)
sonntags, 10:30 - 12:00 Uhr:
18.3., 15.4., 27.5 und 29.7.2018.
Manuela Quester, Tel. 5433109

Frauenbibelkreis

Der Frauenbibelkreis trifft sich in
den Häusern der Teilnehmenden.
Elisabeth Otto, Tel.: 236970,
elisabeth.otto.fri[at]ekir.de

AK – Kirchl. Umweltmanagement

Teilnehmer mehrerer Gemeinden,
für die Friedenskirche:
Marie Helene Grabs, Tel. 85044848

Angebote Kids und Teens

Konfirmandenunterricht

Jahrgang 2016 – 2018

dienstags, 18:00 - 19:30 Uhr

mittwochs, 17:30 - 19:00 Uhr

Jahrgang 2017 – 2019

dienstags, 16:15 - 17:45 Uhr

mittwochs, 16:00 - 17:30 Uhr

Michael Verhey, Tel. 234248

TeenieTime

mittwochs:, 17:30 - 19:00 Uhr,

KiGo-Raum, für Kinder ab 10 Jahren

Termine: 21.3.; 18.4., 16.5., 20.6

Patricia Gräf, Tel. 0176/23945845

Teenietime-Special:

27./28.4. Übernachtung in der

Kirche, Anmeldung bei Patricia Gräf

Email: [graef.patti\[at\]yahoo.de](mailto:graef.patti@yahoo.de)

Mi. 11.7. Special von 17:30 – 20:00,

Anmeldung bei Elisabeth Otto,

Tel: 236970, [elisabeth.otto\[at\]ekir.de](mailto:elisabeth.otto[at]ekir.de)

Handarbeitsgruppe

jeden 4. Samstag, 15:00 - 16:30 Uhr

im großen Saal, für Kinder ab dem

Grundschulalter und Eltern.

Termine: 24.3., 28.4., 26.5.

Marie Helene Grabs, Tel. 85044848

[mh.grabs\[at\]yahoo.de](mailto:mh.grabs[at]yahoo.de)

Krabbelgruppe

montags, 15:00 - 16:00 Uhr für Eltern

und ihre Kinder von

0-2 Jahren mit Geschwistern

Familiengottesdienst

10:00 Uhr, Friedenskirche

Sonntag, **4.3.2018**

„Was sagen die Leute, wer ich sei?“ *Zum*

Abschluss des Kinderbibeltags mit dem

Kinderchor Mixtöne

Ostersonntag, **1.4.2018**

mit Abendmahl + anschl. Eiersuche

Pfingstmontag, **21.5.2018**, 11:00 Uhr

Pfingsten im Grünen

Krabbelgottesdienst

11:30 Uhr für Kinder bis 4 Jahre und

ihre Familien

Sonntag, **18.3.2018**

„*Gott sorgt für uns*“

Sonntag, **15.4.2018**

„*Singen und segnen*“

Kindergottesdienst

10:00 Uhr im KiGo-Raum,

für Kinder ab 5 Jahren:

Sonntag, **18.3.2018**

„*Ein Segen sein*“

Sonntag, **15.4.2018**

„*Er ist das Brot, Er ist der Wein*“

mit Teilnahme am Abendmahl

Annette Ziegler Tel. 0152/09261110

Kinderbibeltag am Samstag, den 3.3.2018

„Der See Genezareth – Wasser, Menschen, Abenteuer“

Um den See Genezareth und um die Städte des Nordens ranken sich viele biblische Erzählungen: Jesus geht über das Wasser, er stillt den Sturm und beruft seine Jünger, die nun zu „Menschenfischern“ werden sollen. Ein Kinderbibeltag mit Geschichten, Liedern und kreativem Gestalten rund um den berühmten See, der bis heute Lebensgrundlage der Menschen im Heiligen Land ist.

Zusammen mit dem Kinderchor „Mixtöne“ und Kantor Johannes Pflüger

Ort: Großer Saal an der Friedenskirche, für Kinder von 5-12 Jahren

Zeit: 10:00 – 16:00 Uhr

Familiengottesdienst mit dem Kinderchor Mixtöne und den Kindern vom Kinderbibeltag Sonntag, 4.3.2018, 10:00 Uhr, Friedenskirche

Komm doch mit

auf unsere Osterferienfreizeit in die Jugendherberge BadMünstereifel. Unter dem Motto „Volltreffer“ haben wir für Euch ein buntes Programm mit Ausflügen, Spiel und Sport, Singen und Erzählen in der Gruppe vorbereitet.

Samstag, 23.3. – Donnerstag, 29.3.2018

Alter: 8-12 Jahre, Kosten: 142,- € / Geschwister: 99,- €

Vollpension und Anreise mit der DB, DJH Bad Münstereifel, Herbergsweg 1-5 in 53902 Bad Münstereifel

Die Freizeit findet in Kooperation mit dem familienunterstützenden Dienst der Diakonie Bonn statt. Es sind Plätze für 18 Teilnehmer reserviert. Anmeldung und Informationen bei Annette Ziegler a.ziegler[at]friedenskirche-bonn.de oder unter www.friedenskirche-bonn.de

Familienfreizeit

Vom 6.-8.4.2018 geht es unter dem Leitwort „Das wünsch‘ ich sehr“ nach Merzbach. Wir laden Eltern mit ihren Kindern im Alter von 0 – 15 Jahre herzlich zu kreativen und erholsamen Tagen in die Evangelische Jugendbildungsstätte in Rheinbach-Merzbach ein.

Die Jugendbildungsstätte wurde frisch renoviert und es erwarten uns viel Platz, ein schönes Außengelände, die Kapelle, einladende Zimmer und Gruppenräume für Gespräche, Spiel und Spaß. Die Umgebung lädt ein zum Aufenthalt in der Natur. Gespräche in der Gruppe zum Thema, Kreativangebote und ein familiärer Gottesdienst am Sonntag, der gemeinsam vorbereitet wird, runden das Programm ab. Wir freuen uns über alle Familien, die neu dazu kommen.

Datum: Freitag, 6.4. (17:00 Uhr) bis Sonntag, 8.4.2018 (14:00 Uhr)

Ort: Ev. Jugendbildungsstätte Merzbach, Weidenstraße 18 in 53359 Rheinbach
Die Anreise erfolgt privat mit öffentlichen Verkehrsmitteln und auf Anfrage mit dem Gemeindebus.

Die Kosten für Unterbringung und Verpflegung betragen für Erwachsene 70 €, für Kinder ab 3 Jahre: 25 € für das 1. Kind, Geschwisterkinder 15 €.

Bettwäsche und Handtücher können gegen eine Gebühr im Haus ausgeliehen werden.

Ansprechpartnerin: Annette Ziegler, Tel.: 0152 09261110

Email: a.ziegler[at]friedenskirche-bonn.de

Mit den Zinsen aus der Quirinusbrunnen-Stiftung unterstützen wir Projekte der **Kinder- und Jugendarbeit** unserer Gemeinde. Mit Ihrer Spende an die Stiftung können Sie diese Projekte fördern. Natürlich können Sie auch durch Zustiftung das Stiftungsvermögen erhöhen, um so die Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde dauerhaft zu sichern. Bankverbindung: Quirinusbrunnen-Stiftung Bonn, **Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank)**
BIC: GENODED1DKD; IBAN: DE53 3506 0190 1013 8150 18

FriedensKirchenmusik

Kantor Johannes Pflüger

Tel. 85466446

j.pflueger[at]friedenskirche-bonn.de

Kantorei

donnerstags, 20:00 Uhr

KinderChor

Piepmätze für Kinder von 5 - 6

freitags, 15:00 - 15:45 Uhr

Mixtöne für Kinder von 7 - 11

Mädchen

freitags, 16:00 - 16:45 Uhr

Jungen

freitags, 17:00 - 17:45 Uhr

Jugendchor ab 12

donnerstags, 18:15 - 19:30 Uhr

Orgelunterricht und Vorberei-

tung auf die C-Prüfung

nach Vereinbarung

Posaunenchor

freitags, 18:00 - 19:00 Uhr

Leitung: Lothar Reiche-Ebert,

Tel.: 9107579

Kids & BrassWoods

Instrumentalgruppe für Kinder

montags 16:30 - 17:30 Uhr

Leitung: Lothar Reiche-Ebert

Band

Percy Göttling

Tel: 9653947

Singkreis

4. Donnerstag im Monat,

15:30 - 16:30 Uhr

Anmeldung erbeten bei:

Michael Schiestel

Tel.: 0172/7315249

Musik unter 5

Anmeldung erbeten bei:

Karen Zäck, Tel. 238659

karenzaeck[at]gmx.de

Liedergarten I

Musik für Kinder ab **1** Jahr

mit (Groß-)Eltern,

donnerstags, 9:45 - 10:30 Uhr*

Liedergarten II

Musik für Kinder ab **3** Jahren

mit (Groß-)Eltern,

donnerstags, 15:15 - 16:00 Uhr*

Zwergenchor

Musik für Kinder ab **4** Jahren

donnerstags, 16:20 - 17:10 Uhr*

***Anmeldung erforderlich**

„Lieder und Gedichte, die glücklich machen“

Am Sonntag, **4.3.2018, 17:00 Uhr** präsentiert das Duo Maria Regina Heyne, Sopran, und Christina Bach, Klavier das neue Programm zum Thema „Lieder und Gedichte, die glücklich machen“. Texte und Musik versprechen für die ganze Familie einen kurzweiligen Ausflug ins Glück. Für dieses Konzert wird ein Schimmel-Konzert-Klavier geliehen, wodurch in der Friedenskirche ganz neue Klänge gehört werden können. Der Eintritt ist frei. Die Spende am Ausgang kommt der „Sprachförderung Kita Rasselbande“ zugute.

Kindermusical

Am Sonntag, **22. 4.2018, 17:00 Uhr** treten die „Mixtöne“ mit einem neuen Kindermusical auf. Der Kinderchor wird eine szenische Aufführung des Musicals „Auf der Spur von Jesus“ aufführen. Dabei haben die Mädchen und Jungen zwischen 7 und 11 Jahren die umfangreichen Rollen, die Solopartien und die Chorstücke auswendig gelernt. Das Musical erzählt spielerisch die Geschichte Jesu bis zu seiner Auferstehung. Die Leitung hat Kantor Johannes Pflüger. Am Ausgang wird eine Spende zugunsten des „Schulfonds Kusini A“ gesammelt. Der Eintritt ist frei.

Musik im Gottesdienst

Am Sonntag, **11.3.2018, 10:00 Uhr** singen die Kinderchöre Liedergarten und Zwergenchor unter der Leitung von Karen Zäck im Gottesdienst. Die Kinder unter fünf Jahren werden Lieder zur Jahreszeit singen.

Die Kantorei wird die Osternacht am Samstag, **31.3.2018, 22:00 Uhr** musikalisch mit a-cappella-Werken mitgestalten. Im Familiengottesdienst an Oster-sonntag, **1.4.2018, 10:00 Uhr** werden die „Mixtöne“ Lieder von der Auferstehung singen. Orgelwerke von Johann Sebastian Bach werden an Ostermontag, **2. 4.2018, 10:00 Uhr** zu hören sein. Kantor Johannes Pflüger hat dafür feierliche Musik zusammengestellt. Die Band der Friedenskirche wird den Gottesdienst am Sonntag, **15. 4.2018, 10:00 Uhr** mitgestalten. Unter der Leitung Percy Göttlings wird die Band zum Beginn und am Ende des Gottesdienstes spielen und die Lieder der Gemeinde begleiten.

Mit feierlicher Chormusik werden die Gottesdienste am Sonntag Kantate, **29.4.** und an Pfingsten, **20.5.** jeweils um **10:00 Uhr** von der Kantorei mitgestaltet. Der Gottesdienst im Freien am Pfingstmontag, **21.5.**, **11:00 Uhr** wird vom Posaunenchor unter der Leitung von Lothar Reiche-Ebert begleitet.
Johannes Pflüger

Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball ...
... und verbindet Frauen in mehr als 100 Ländern der Welt miteinander!

Herzliche Einladung zum ökumenischen Weltgebetstagsgottesdienst

Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Am **Freitag 2.3.2018** feiern wir um **17:00 Uhr** in der Friedenskirche den Weltgebetstag der Frauen, der in diesem Jahr von Frauen aus dem südamerikanischen Surinam vorbereitet wurde. Anschließend gibt es ein Beisammensein mit Speisen aus Surinam.

Es laden ein: *Evangelische Friedenskirchengemeinde Bonn, Pfarrverband Bonn Süd, Katholische Frauengemeinschaft, St. Martin und St. Petrus Bonn, Evangelische Kreuzkirchengemeinde Bonn*

Für die Fastenaktion 2018 der evangelischen Kirche wurde das Motto „Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen.“ gewählt. Es ist die Einladung, sich sieben Wochen nicht zu verstecken, nicht unterzutauchen oder sich weg zu ducken, sieben Wochen darauf zu verzichten, zu verdrängen oder so zu tun als ob, und stattdessen auszuprobieren, sich dem Leben zu stellen.

Herzliche Einladung zu den Passionsandachten 2018

jeweils mittwochs um 17:15 Uhr in der Kapelle des Johanniterkrankenhauses und um 19:00 Uhr in der Friedenskirche

14.2.2018 „Gott zeigt sich“

28.2.2018 „Zeig deine Liebe“

7.3.2018 „Zeig deine Fehlbarkeit“

14.3.2018 „Zeig deine Hoffnung“

21.3.2018 „Zeig, wofür du stehst“

28.3.2018 „Zeig dich, Gott“

Ökumenische Bibelgespräche in der Passions- und Fastenzeit 2018

„Vater unser“

Das Vaterunser verbindet rund 2,3 Milliarden Christen auf der ganzen Welt – Protestanten wie Katholiken, Orthodoxe wie Freikirchen.

Jesus hat das Vaterunser in der Bergpredigt gelehrt. So erzählen es die Evangelien, die seit Jahrtausenden seinen Wortlaut bewahrt und überliefert haben.

In fast jedem Gottesdienst werden die sieben Fürbitten bis heute gesprochen. Wir laden herzlich ein, sich gemeinsam mit den Leitgedanken des Vaterunsers, seinen jüdischen Wurzeln, seiner Überlieferung und seiner Botschaft zu beschäftigen.

jeweils donnerstags um 10:00 Uhr

- 15.2. 2018 „Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name“
- 22.2.2018 „Dein Reich komme“, Saal an der Friedenskirche
- 1.3.2018 „Dein Wille geschehe“, St. Nikolaus
- 8.3.2018 „Unser tägliches Brot gib uns heute“, Friedenskirche
- 15.3.2018 „Vergib uns unsere Schuld“, St. Nikolaus
- 22.3.2018 „Führe uns nicht in Versuchung“, Friedenskirche

Pastoralreferentin i.R. Monika Schwarz, Pfarrerin Stefanie Graner

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden der Dienstagsgruppe „Teilen“

Nachdem die Mittwochsgruppe der diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden sich bereits am 25.2. zur Frage „Ist Gott allmächtig“ vorstellten, lädt die Dienstagsgruppe am **18. März** die Gemeinde zu einem Gottesdienst mit Agapefeier unter dem Thema „Teilen“ um **10:00 Uhr** in die Friedenskirche ein.

Michael Verhey

Trauergespräche 2018:... das Leben bekommt mich zurück!

Trauer über den Verlust eines lieben Menschen durch Tod oder Leben fordert mich als Menschen ganz neu. Für meine Trauer brauche ich Zeit, Ruhe, Innehalten, Standhalten, in Bewegung kommen, meine Balance wiederfinden. Auch in vielen anderen Augenblicken unseres Lebens leben wir abschiedlich, empfinden Trauer, z.B. beim Verlust des Arbeitsplatzes, der Gesundheit oder auch in den Lebensübergängen von Kindheit bis zum Alter. Ich möchte Ihnen in Ihrer Lebenssituation mit dem Trauergesprächskreis einen Ort des geschützten Gespräches anbieten, in dem Sie sich Zeit für Ihre Trauer nehmen können. Ich begleite Sie auf Ihrem Weg mit meiner Erfahrung in der Begleitung trauernder Menschen, meinem eigenen Erleben von Trauer und meinen Qualifikationen als Trauertherapeutin.

Ort: Johanniter-Krankenhaus Bonn, Rheinflügel, Büro Ev. Seelsorge Zi. 302

Zeit: jeweils dienstags, 17:00-19:00 Uhr, 10.4., 17.4., 24.4. und 8.5.2018

Anmeldungen erbeten bis 27.3.2018 im Gemeindebüro (0228/238371) oder bei Pfarrerin Manuela Quester (0228/543-3109) m.quester[at]friedenskirche-bonn.de

Goldkonfirmation in der Lutherkirche am 15. April 2018

Wie bereits in den vergangenen Jahren richtet die Ev. Lutherkirche, Reuterstr. 11, 53115 Bonn, die Goldkonfirmation für den Kirchenkreis Bonn aus. Alle, die vor 50 Jahren, 1968 oder früher, konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen. Die Goldkonfirmation findet am Sonntag **15. April 2018** um 10:30 Uhr statt. Am Samstag **14. April 2018** um 16:00 Uhr, gibt es ein Vortreffen, um einander kennenzulernen und den kommenden Tag vorzubereiten. Nach dem Sonntagsgottesdienst gibt es für die Jubilare und ihre Angehörigen ein Mittagessen im Gemeindehaus.

Pfarrerin U. Veermann

Lebendige Partnerschaft der Evangelischen Kirchenkreise BONN und KUSINI A in Tansania

Wir möchten Ihnen Gelegenheit geben, die Eindrücke unserer Begegnungsreise 2017 zu unseren Partnern in „Kusini A“ mitzuempfinden getreu dem Leitspruch **„Leben teilen“**. Wir laden daher ein zu einem gemeinsamen tansanischen Essen und Reisebericht mit Bildern am **Samstag, 28.4.2018, 18:00 Uhr** im **Gemeindezentrum Trinitatiskirche**, Brahmsstraße 14, 53121 Bonn-Endenich

Wer gerne mit kochen möchte, sollte schon gegen 15:00 Uhr da sein. Um besser planen zu können, würden wir uns über eine Anmeldung bis zum 23.4.2018 freuen unter: partnerschaft[at]guenther-bonn.de oder Tel.: 0152-5429 3671

*Für den Ausschuss für Weltmission und kirchlichen Entwicklungsdienst Evangelischer Kirchenkreis Bonn Evelin Heinle-Braun,
Dr. Karin Rose, Uwe Günther*

Bücherabverkauf & Flohmarkt

für Kinderkleidung und Spielsachen **rund um die Friedenskirche**

am **Samstag, 28.4.2018 von 10:30 Uhr bis 15:30 Uhr**

Ev. Friedenskirchengemeinde Franz-Bücheler-Str. 10, Bonn-Kessenich

Interessiert am Verkauf? Verkauft werden darf alles rund ums Kind und von Kindern. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Der Flohmarkt ist überdacht. Tische sind mitzubringen; die Standgebühr beträgt 5 € / Tisch; Kinder dürfen auf Decken kostenlos verkaufen. Der Erlös des Bücherabverkaufs und der Standgebühr kommt der Quirinusbrunnen-Stiftung (Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde) zugute.

Unterstützung für den Bücherabverkauf gesucht!

Für den Aufbau (9:30 Uhr-10:30 Uhr) und Abbau (15:30 Uhr - ca. 16:00 Uhr) sowie den Verkauf von Büchern (10:30 Uhr - 15:30 Uhr) werden noch Helferinnen und Helfer benötigt, gerne auch stundenweise. Interessierte wenden sich bitte per Mail an Martina Pflüger: martina.flickinger-pflueger[at]ekir.de). Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

Ihr Bücherteam

Konfirmationsgottesdienste am 6. und 13. Mai 2018

Am **6. und 13. Mai 2018** feiern wir in der Friedenskirche Konfirmation und Taufen.

Die Konfirmationsgottesdienste beginnen um **10:00 Uhr**. Am Vorabend, dem **5. und 12. Mai** kommen die Konfirmanden und ihre Familien um **18:00 Uhr** zu einem Abendmahlgottesdienst in der Friedenskirche zusammen, zu dem auch alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen sind. *Pfarrer Michael Verhey*

Pfingstgottesdienst im Grünen, Pfingstmontag 21. Mai 2018

Friedenskirchengemeinde und

Auferstehungskirchengemeinde

feiern gemeinsam

- 10:00 Uhr** **Treffpunkt auf dem Kirchplatz der Friedenskirche oder der Auferstehungskirche, von dort gemeinsame Wanderung zum Wegekreuz auf der Wiese an der Robert-Koch-Straße gegenüber dem Haager Weg.
(Für alle, die nicht laufen können, gibt es einen Fahrdienst oder die Möglichkeit, selbst zum Gottesdienstplatz zu fahren.)**
- 11:00 Uhr** **Gottesdienst mit dem Bläserkreis der Friedenskirche
Pfarrer Schwenk-Bressler, Pfarrerin Graner und die Familiengottesdienstwerkstatt
(Bei Regen treffen wir uns in der Auferstehungskirche.)**

Herzliche Einladung an Groß und Klein

„Staunen und Träumen“

7. Bonner Kirchennacht, Freitag, 8. Juni 2018

Mehr als 40 Kirchengemeinden und Pfarreien laden am Freitag, 8. Juni 2018, an 34 Orten zur 7. Bonner Kirchennacht ein. Unter dem Motto „Staunen und Träumen“ gibt es kostenlos für alle Besucherinnen und Besucher Konzerte und Gottesdienste, Lesungen und Poetry-Slam, Theater und Märchen, Kabarett, Jazz und vieles mehr. Bei den weit über 100 Angeboten werden gemeinsames Taizéliedersingen, nächtlicher Rundblick von einem Kirchenturm oder einfach nur bei Kerzenschein besondere Atmosphäre geboten. Die ökumenische Kirchennacht verbindet das ganze Stadtgebiet und alle Konfessionen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Bonn.

www.bonnerkirchennacht.de

Joachim Gerhardt

Dein täglich Brot – Zentrale Texte der Bibel

Unser Gemeindemitglied und ehemaliger Presbyter Jens Ruge hat sich daran gewagt, uns für jeden Tag des Jahres eine zentrale Botschaft der Bibel auszuwählen. Er möchte den Lesern den Zugang zur Bibel erleichtern. Er führt uns durch das Kirchenjahr und ermuntert uns, täglich eine ausgewählte Botschaft der Bibel in uns aufzunehmen. Dieser Weg führt uns in 365 Einzelschritten durch die ganze Bibel – vom Anfang im Alten Testament bis zum Ende des Neuen Testaments. Diese Auswahl hat er in einer handlichen Buchform zusammengestellt. Im Inhaltsverzeichnis werden die Bibelstellen genannt, aus denen die einzelnen Textstellen entnommen sind, so dass man jederzeit die Möglichkeit hat, den ganzen Zusammenhang in der Bibel nachzulesen. Damit eröffnet dieses Buch die Möglichkeit, sich täglich oder regelmäßig in kurzen Sequenzen mit der Bibel vertraut zu machen.

Das Buch ist erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Autor, Tel. 231342.

Marie Helene Grabs

Bitte vormerken: 8. Juli 2018

Einführung unseres neuen Küsters

Am 4.2.2018 wurde unser Küster Benjamin Prietz nach seiner Probezeit in seinen Dienst eingeführt. Unser 26 Jahre alter Küster hat sich im letzten halben Jahr schon das Vertrauen der Gemeindegruppen erworben. Die positive Akzeptanz machte sich in den Voten, die ihm im Einführungsgottesdienst zugesprochen wurden, bemerkbar. Beim anschließenden Empfang mit einem reichhaltigen Buffet fanden sich neben Familie und Freunden viele Gemeindeglieder ein. Neben vielen anderen Präsenten und Willkommensgrüßen überreichte Reinhold Gerhard, unser Presbyteriumsvorsitzender, Benjamin Prietz, zur großen Erheiterung aller Anwesenden, einen Bauschutzhelm mit Blaulicht, den er bei eiligen Einsätzen tragen möge. Wir freuen uns als Gemeinde auf eine lange positive Zusammenarbeit.

Marie Helene Grabs

P.S. Am **11.3.2018** wird Herr Prietz im Gottesdienst auch als Mitarbeiterpresbyter eingeführt.

Unser Bücherkeller muss geschlossen werden

In den letzten Monaten mussten wir zu unserem Bedauern feststellen, dass der Bücherkeller an den verschiedensten Stellen von Schimmelpilz befallen ist und sehr aufwändig saniert werden muss. Nach Rücksprache mit Architekt Baumgärtner hat sich ergeben, dass neben der Schimmelsanierung eine umfangreiche Dämmung erforderlich ist, die dazu führt, dass der hintere Teil des Bücherkellers, der sich unter dem Treppenaufgang zum Pfarrhaus befindet, abgetrennt werden müsste, weil keine andere Möglichkeit zur direkten Dämmung besteht. Die kompletten Maßnahmen würden sich laut Einschätzung des Architekten im fünfstelligen Bereich bewegen, sodass nach Abstimmung mit dem Bücherteam im Presbyterium der Beschluss gefasst wurde, den Bücherkeller ab dem 29.4.2018 zu schließen. Die Räume werden anschließend vom Schimmel befreit und als Lagerraum/Keller genutzt werden.

Iris Bonkowski-Weber

Unterstützung des Bücherteams gesucht!

Um einen Bücherverkauf nach besonderen Gottesdiensten zu ermöglichen, benötigt das Bücherteam Hilfe. Wer kann sich vorstellen, an ein oder zwei Sonntagen im Jahr beim Bücherverkauf im Foyer der Kirche zu helfen? Bitte melden Sie sich bei Ingrid Holzscheiter: [ingrid.holzscheiter\[at\]ekir.de](mailto:ingrid.holzscheiter[at]ekir.de). Wir freuen uns über jedes neue Teammitglied.

Ihr Bücherteam

Ganz ohne Bücher geht es nicht!

Am 28. April wird ein Bücherabverkauf und Flohmarkt rund um die Kirche stattfinden, bei dem wir hoffentlich ganz viele Bücher verkaufen können. (s. S.34)

Einen Bücherverkauf in der jetzigen Form wird es leider nicht mehr geben, da der Keller nach der Renovierung nur noch als Lagerraum genutzt werden kann.

Wir stellen uns vor, im Laufe des Jahres an verschiedenen Festen der Gemeinde (Ostern Gemeindefest, Erntedank etc.) Bücherflohmärkte zu organisieren. Denkbar wäre auch, einen Bücherverkauf einmal im Monat nach besonderen Gottesdiensten im Foyer zu veranstalten. Dazu müssten wir aber noch mehr Teammitglieder gewinnen.

Bis es soweit ist, freuen wir uns weiterhin jeden Mittwochnachmittag von 15:00 bis 18:00 Uhr auf unsere treuen Kunden und heißen neue herzlich willkommen.

Ihr Bücherteam

Gemeindepraktikantin Jenny Rath

Liebe Gemeinde,

ich werde bald für einige Wochen Praktikantin in der Gemeinde sein und wollte mich im Rahmen dieses Gemeindebriefes kurz vorstellen. Mein Name ist Jenny Rath, ich bin 22 Jahre alt und studiere zurzeit im dritten Semester evangelische Theologie an der Universität Bonn. Ich bin im sauerländischen Lüdenscheid aufgewachsen. Dort war ich von klein auf Teil der Kreuzkirchengemeinde, in der ich sowohl als Teilnehmerin als auch als Mitarbeiterin viel erleben durfte. Nach einer kurzen Auslandspause im Anschluss an das Abitur und zwei Semestern Lehramtsstudium habe ich mich entschieden Theologie, zu studieren. Ich hoffe, dass ich – wenn ich später in einer Gemeinde arbeite – Menschen einen Ort der Geborgenheit und des Zuhausefühlens schaffen kann. Vom 2.3.2018 bis zum 2.4.2018 werde ich Teil der Gemeinde sein und ich bin gespannt darauf, hier prägende Eindrücke und Erfahrungen sammeln zu können. Ich freue mich auf Sie,

Ihre Jenny Rath

Liebe Gemeinde,

damit Sie nicht glauben, es handele sich um einen Scherz, wenn ich am 1. April im Gottesdienst als neuer Vikar vorgestellt werde, nutze ich die Gelegenheit und stelle mich Ihnen hier schon einmal vor: Ich heiße Malte große Deters, bin 31 Jahre alt und darf in den nächsten 2 ½ Jahren in Ihrer Gemeinde die vielfältigen Aufgabenbereiche des Pfarrberufs erleben und erlernen. Ja, Sie haben richtig gelesen: das „große“ in meinem Nachnamen wird tatsächlich klein geschrieben. Der Name stammt aus Norddeutschland und ist bei der Aufteilung eines Bauernhofes entstanden. Um die Familien auseinanderhalten zu können, wurden zum ursprünglich gleichen Nachnamen einfach die Adjektive „groß“ und „klein“ hinzugefügt. Ich bin in Rheinbach aufgewachsen und habe dort durch die ehrenamtliche Tätigkeit in der Konfirmanden-, Kinder- und Jugendarbeit den Entschluss gefasst, Pfarrer zu werden. Nach dem Theologiestudium in Bonn und Göttingen habe ich die Gelegenheit wahrgenommen, mich noch drei Jahre intensiv mit evangelischer Ethik im Rahmen einer Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität München auseinanderzusetzen. Seit 2014 lebe ich mit meiner Frau in Bonn-Endenich – unterbrochen durch die Tage, die ich in München Lehrveranstaltungen abhalten musste. 2016 ist unser Sohn Hendrik im zarten Alter von 3 Tagen bei uns eingezogen und in wenigen Wochen wird unsere Familie hoffentlich durch einen zweiten Sohn ergänzt. Mein Vikariat beginnt mit Ausbildung und Praxis in der Schule, so dass ich erst ab Juli richtig in die Gemeindearbeit einsteigen werde. Dann werden sich Phasen im Predigerseminar in Wuppertal und Praxisphasen in der Gemeinde abwechseln. Neben dem Erlernen wichtiger Fähigkeiten für den Pfarrberuf freue ich mich aber vor allem darauf, mich gemeinsam mit Ihnen auf den Weg zu begeben, Gott in unserem Leben – an Festtagen und im ganz normalen Alltag – zu entdecken. In freudiger Erwartung der Begegnung mit Ihnen,

Ihr Malte große Deters

Diakoniesprechstunde

für Menschen in Not, mittwochs
11:00 - 11:45 Uhr im Gemeindebüro
Friedenskirchengemeinde,
Franz-Bücheler-Str. 10

Diakonische Seniorenarbeit

Friedenskirchengemeinde
Leitung: Pfarrerin Stefanie Graner
Tel.: 0228/ 538 70 66,
s.graner[at]friedenskirche-bonn.de

Beratung für Familien in Trennung und Scheidung, Diakonie

Noeggerathstr. 49, 53111 Bonn,
Tel. 0228/ 69 00 32
kontakte[at]dw-bonn.de
Leitung: Jorg Nittinger

Beratungsstelle für Erziehungs-, Jugend-, Ehe und Lebensfragen

Adenauerallee 37, 53113 Bonn,
Tel. 0228/ 6880-150
info[at]beratungsstelle-bonn.de
Leitung: Thomas Dobbek

EMFA – Evangelische Migrations- und Flüchtlingsberatungsstelle

Bonn „MIGRAPolis“,
Brüdergasse 16-18, 0228/ 69 74 91
emfa[at]bonn-evangelisch.de
Leitung: Hidir Celic

TelefonSeelsorge

Tel. 0800 1110 111

Kinder- und Jugendtelefon:

08001 110333
www.telefonseelsorge.de

EVA – Evangelische Beratungsstelle für Schwangerschaft,

Godesberger Allee 6-8, 53175 Bonn,
Tel. 0228/ 227224-25;
schwanger[at]dw-bonn.de
Leitung: Claudia Muhl-Wingen

Arbeitslosenzentrum Diakonie

Oppelner Str. 130, 53119 Bonn,
Tel. 0228/ 90 24 80 92,
arbeitslosenzentrum[at]cd-bonn.de
Leitung: Britta Neufeldt

update – Suchtberatung und Fach- stelle für Suchtprävention

Kinder-, Jugend- und Elternberatung
Uhlgasse 8, 53127 Bonn,
Tel. 0228/ 68 85 88-0,
update[at]cd-bonn.de
Leitung: Marion Ammelung

Anonyme Alkoholiker (AA)

Quantiusstr. 2a, 53115 Bonn,
Tel. 0228/ 65 30 80,
www.anonyme-alkoholiker.de

Zentrale Schuldnerberatungsstelle

Noeggerathstrasse 49, 53111 Bonn,
Tel. 0228/ 96 96 60
schuldnerberatung[at]cd-bonn.de
Leitung: Henning Dimpker

Unsere neue Gemeindehelferin

Frau Ilona Kirfel, 55 Jahre alt, seit 34 Jahren verheiratet, Mutter dreier Kinder und Oma von drei Enkelinnen, wohnt in Meckenheim-Merl und arbeitet seit zwei Jahren in der mobilen Betreuung mit älteren Menschen. Sie fährt in ihrer Freizeit Motorrad und bezeichnet sich selbst als rheinische Frohnatur.

Ab 1. März 2018 wird Frau Kirfel die bis zum 31.12.2018 befristete Teilzeitstelle als Gemeindehelferin in Krankheitsvertretung von Frau Behrens antreten. Sie wird sich um unsere Seniorinnen und Senioren kümmern, bei Einkäufen und Arztbesuchen behilflich sein und vieles mehr. Wir freuen uns, dass Frau Kirfel in unserer Gemeinde mitarbeiten wird und heißen sie herzlich willkommen.

Iris Bonkowski-Weber

Liebe Gemeindeglieder, bei Ehejubiläen feiern wir gerne einen Gottesdienst mit Ihnen. Leider erfahren wir über das Meldewesen nicht, dass ein solches Jubiläum ansteht, und bitten darum, dass Sie sich bei uns melden.

Ihre Pfarrer Michael Verhey und Stefanie Graner

Die Friedenskirche steht allen Gemeindegliedern für Trauerfeiern, auch mit Aufbahrung von Sarg oder Urne, unentgeltlich zur Verfügung.

Advents- und Weihnachtssammlung 2017

Für die Diakonie-Sammlung 2017 wurden € **7.976** bei den Haussammlungen und Kontoüberweisungen gespendet. An Heiligabend wurden für die 58. Aktion „Brot für die Welt“ € **6.503** in den Kollekten gesammelt. Wir danken allen herzlich für Ihre Spenden. *I. Bonkowski-Weber*

Bücherabverkauf & Flohmarkt

für Kinderkleidung und Spielsachen
rund um die Friedenskirche

am

Samstag, 28.4.2018

von 10:30 Uhr bis 15:30 Uhr

Ev. Friedenskirchengemeinde

Franz-Bücheler-Str. 10, Bonn-Kessenich

Interessiert am Verkauf?

Verkauft werden darf alles rund ums Kind und von Kindern.
Eine Anmeldung ist nicht nötig. Der Flohmarkt ist überdacht.
Tische sind mitzubringen; die Standgebühr beträgt 5 € / Tisch;

Kinder dürfen auf Decken kostenlos verkaufen.

Der Erlös des Bücherabverkaufs und der Standgebühr kommt der
Quirinusbrunnen-Stiftung (Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde)
zugute.